

Mit oder ohne Kopftuch - Cultibo ist für alle offen

Oltner Mit einem bunten Nachmittagsprogramm feierte das Begegnungszentrum Cultibo am rechten Aareufer seinen fünften Geburtstag.

VON GABRIELA STRÄHL

«Das Cultibo startete vor fünf Jahren als Experiment. Mittlerweile ist es stark gewachsen und es zeigt sich, dass es auf ein vorhandenes Bedürfnis auf der rechten Aareseite reagiert», sagte Trägervereinspräsident Paul Dilitz bei seiner Festansprache. Der heutige Erfolg sei den Quartierbewohnern zu verdanken, welche das Cultibo zum lebendigen Treffpunkt machten. «Deshalb bin ich überzeugt, dass es weiterhin bestehen wird», so Dilitz optimistisch.

Entsprechend lebendig war die Geburtstagsfeier unter dem Motto «Alle an einen Tisch» am Samstagnachmittag. Menschen aller Kulturen und Sprachen kamen am langen Tisch zusammen, den Helfer des Cultibo auf der Engelbergstrasse aufgestellt hatten. Die Kinder konnten sich schminken lassen, Figuren aus Gemüse schnitzen, Büchsen werfen oder sich mit den zur Verfügung gestellten Spielsachen austoben. Vor dem Cultibo war mit Hotdogs, Sup-



Zentrumsleiterin Timna Tal schießt ein Erinnerungsfoto von Stadtpräsident Martin Wey mit Helferinnen des Cultibo. BRUNO KISSLING

pen, Crêpes und Getränken für das leibliche Wohl gesorgt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die dreiköpfige Band «MiSonJazz 3». In der Interkulturellen Bibliothek Ikubo wurde eine Kindergeschichte in fünf Sprachen vorgelesen. Im Innern des Cultibo stand ein internationales Dessertbuffet be-

reit, welches neben der schweizerischen Kuchenauswahl unter anderem auch libysches, nigerianisches und arabisches Gebäck beinhaltet. «Ich komme dreimal pro Woche hierher und helfe auch mit», so Samar Gubran aus Jemen, die beim Verkauf der Süßigkeiten mithilft. Sie lebt seit sechs Jahren in der

Schweiz. «Mir gefällt das Cultibo super. Als ich hierher kam, verstand ich kaum Deutsch. Dank den Treffs hier spreche ich es jetzt viel besser.»

Ein Highlight war die Vorführung von indischem Kindertanz. Die bunt gekleideten Kinder vermochten mit ihrer Choreografie zu typischen Bollywood-

klängen die Zuschauer mitzureissen. Im Innern des Cultibo wurde eine Ausstellung von Geschichten rund ums Cultibo gezeigt, darunter einige Porträts von Migranten, welche im Cultibo einen willkommenen Treffpunkt gefunden hatten.

Wey will Fortbestand sichern

Auch der Oltner Stadtpräsident Martin Wey fand viele lobende Worte für das Begegnungszentrum am rechten Aareufer. Es sei ein deutlicher Mehrwert für das Quartier und ein Vorzeigeprojekt für Integration und Begegnung entstanden. «Das Cultibo ist ein Kraftort, der die Menschen aller Kulturen zusammenbringt.» Zwar laufen die Leistungsverträge der Stadt, welche die finanzielle Unterstützung des Cultibo regeln, Ende Jahr aus. Martin Wey betonte aber in seiner Ansprache, dass er und der Stadtrat sich trotz finanziell schwieriger Situation für die Unterstützung und den Fortbestand des Cultibo einsetzen wollen. Er hob insbesondere die ehrenamtliche Arbeit des Trägervereins und aller Helfer des Cultibo hervor, ohne die das Projekt nicht möglich wäre.



Mehr Fotos vom Geburtstag des Cultibo finden sich auf www.oltner.tagblatt.ch